## Objektblatt - Parade 1



## Denkmalliste Nr: 928

Auszug vom 15.10.2026

**Bezeichnung:**
Schloss Rantzau

**Schutzumfang:**
Auf den gesamten Gebäudekomplex (Hauptgebäude "Schloß" mit Nebengebäude).

**Kennzeichnung:**
"Schloss" Rantzau, 1858 in romantisierenden neugotischen Formen errichtet unter Verwendung des gotischen Hintergiebels aus dem 15. Jh. Im OG Rokokosaal von 1762 von Johann Nepomuk Metz. Freistehende, im Kern ehemalige mittelalterliche Domherrenkurie mit zugehörigem, über Eck anstoßenden Nebengebäude (Kapitelstraße 9) der ehemaligen Domherrenkurie. Hauptgebäude ("Schloss") mit Resten mittelalterlicher Substanz in den Umfassungsmauern; von der mittelalterlichen Kurie u.a. erhalten: gotische Kellergewölbe, aufgehendes Mauerwerk (Brandwände) und dendrochronologisch auf 1317 datierte Hölzer des Dachstuhls in Zweitverwendung; heutiger Bestand = Ergebnis mehrerer Umbauphasen u.a. im 15. Jh. Rückgiebel, im 17. Jh. bemalte Deckenbalken unter dem Saal von 1605, barocke Türeinfassungen im EG, im 18. Jh. Rokokosaal, 1858 nahezu vollständig erhaltene neugotische Überformung des Äußeren sowie des Inneren - mit Ausnahme von Saal und Keller durch stuckierte Deckenrandprofile und im zweiten OG profilierte Balkendecken. Raumstruktur des 18. Jh.s im EG und ersten OG sowie des 19. Jh.s, im zweiten OG mit Ausnahme weniger zusätzlicher Zwischenwände vollständig erhalten. Nebengebäude: im Kern mittelalterliches Mauerwerk; ehemaliger Pferdestall im EG und frühere Bediensteten-/Kutscherwohnung im OG; Äußeres 1858 gemeinsam mit dem Hauptgebäude ("Schloss") neugotisch überformt - nahezu vollständig erhalten -; straßenseitig verputztes Mauerwerk, Gebäuderückseite im OG fachwerksichtig; verputzter Ziergiebel zur Parade; im Inneren: Stalleinrichtung mit Fußbodenbelag, Futtertraufen und Holzsäulen im Wesentlichen erhalten.

**Begründung:**
Von besonderer städtebaulicher Bedeutung als letztes erhaltenes Beispiel einer freistehenden Domherrenkurie mit Nebengebäude. Im Gegensatz zum lübschen



Bereich Archäologie und Denkmalpflege I Abteilung Denkmalpflege
Hafenstraße 1b I 23568 Lübeck

Stadtrecht (Blockbebauung) durften die Grundstücke im Dombezirk mit freistehenden Gebäuden bebaut werden. Dieses Rechts wurde vor allem in Anspruch genommen für Wohnhäuser hochrangiger geistlicher Würdenträger im Dienst der bischöflichen Verwaltung (Kurie).

Von besonderer künstlerischer Bedeutung aufgrund der Ausstattung des Rokokosaales durch den Stukkateur Johann Nepomuk Metz, dessen Arbeiten u.a. auch im Domhof Ratzeburg nachgewiesen sind.

Von besonderer geschichtlicher Bedeutung aufgrund der historischen Bedeutung der Familie des Erbauers: die Familie Mohr besaß in der Zeit des Lübecker „Investiturstreites“ am Anfang des 14. Jh.s in beiden politischen Lagern wichtige Repräsentanten: auf der Seite des Domkapitels den Domherren und Erbauer der Kurie Parade 1 und die Äbtissin des Johannisklosters, auf der Seite des Rats den Gewandschneider, Geldwechsler und Ratsherren Henricus Mohr („Erbauer der Königstraße 51 mit bedeutender Malerei im sogenannten Rittersaal“).

Von besonderer baugeschichtlicher Bedeutung, da sich an dem Gebäude alle Bauzustände eines in jeder Epoche auf repräsentative Erscheinung bedachten Gebäudes vom 14. bis zum 19. Jh. nachvollziehen lassen; diverse Hinweise auf weitere Befunde, die zur Zeit noch unter neuzeitlichen Verkleidung verborgen sind (Durchgänge in den ehemaligen Außenwänden der Kurie im OG deuten z.B. auf umlaufenden hölzernen Laubengang; bemalte Deckenbalken im EG auf bemalte Wände u.a.m.).

Nebengebäude
Von besonderer städtebaulicher und baugeschichtlicher Bedeutung als letztes erhaltenes Beispiel eines Nebengebäudes des zusammengehörigen, freistehenden Gebäudekomplexes, bestehend aus ehemaliger Domherrenkurie (Haupthaus) mit Stall und Kutscherwohnung (= Nebengebäude); seltenes Dokument innerstädtischer Pferdehaltung.

Von besonderer wissenschaftlicher Bedeutung für die Bauforschung, da ein später vermauertes zweites Stalltor in der östlichen Giebelwand (Durchfahrtstall) Aufschluss über Lage und Datierung des Nachbargebäudes gibt (Bestätigung einer archäologischen These, dass das Nachbargebäude ursprünglich eine zurückliegende Bauflucht hatte).



Bereich Archäologie und Denkmalpflege I Abteilung Denkmalpflege
Hafenstraße 1b I 23568 Lübeck

**Stadtteil:**
Innenstadt

**Stadtbezirk:**
Innenstadt

**Eintragungsdatum:**
18.05.1967

**Kategorie:**
Bauliche Anlage

**Denkmalwerte:**
geschichtlich, wissenschaftlich, städtebaulich

**Sonstiges:**
Eckgebäude - Kapitelstraße 9



Bereich Archäologie und Denkmalpflege I Abteilung Denkmalpflege
Hafenstraße 1b I 23568 Lübeck